



Länderübergreifende Zusammenarbeit: Mark Becker (stellvertretender Vorsitzender WIH, v. l.), Jürgen Spier (Vorstandsvorsitzender WIH), Inke Schlechter (Weserpulsar), Petra Spier (WIH) und Johann-Friedrich Erleher von der Borch (WIH-Pressesprecher) kooperieren in Sachen beruflicher Bildung.

FOTO: SVENJA LUDWIG

# Azubi-Hilfe zu beiden Seiten der Weser

**Qualifizierungsnetzwerk:** Die Wirtschaftsinitiative Höxter und der Holzmindener Wirtschaftsverein Weserpulsar wollen gemeinsam schwache Lehrlinge unterstützen und die guten noch besser machen

Von Svenja Ludwig

■ **Höxter.** Kontakte knüpfen, Tipps und Tricks austauschen, gemeinsame Strategien erarbeiten, kurz und neu-deutsch: networking. „Das ist das entscheidende Wort – über Netzwerkbildung wollen wir Dinge in unserer Region voranbringen“, erklärt Jürgen Spier, Vorstandsvorsitzender der Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter (WIH). Mit enger Vernetzung Synergieeffekte schaffen und vorhandene Ressourcen nutzen will der Verein nun auch bei ausbildungsbegleitenden Unterstützungsangeboten.

Das Förderprojekt Länderübergreifendes Qualifizierungsnetzwerk Höxter-Holzminden soll lernschwache Aus-

zubildende bestmöglich fördern, gute Lehrlinge noch besser machen und Zugewanderte mit branchenspezifischen Sprachkursen unterstützen. Die WIH stellte die neue Kampagne in der zentralen Ausgabe in der Weiterbildungswerkstatt der Gebrüder Becker in Höxter vor.

**„Nach der Ausbildung sollen sie nicht nur fertig mit der Ausbildung sein“**

In Zusammenarbeit mit Weserpulsar, dem Wirtschaftsverein im Raum Holzminden, ist das Innovationsnetzwerk entstanden. Mit jeweils 100.000 Euro Fördergeld der Länder Nordrhein-Westfalen

und Niedersachsen sowie je 35.000 Euro Beteiligung der beiden Vereine werden insgesamt neun Projekte finanziert. Sechs davon sind bereits aktiv.

In drei Unternehmern fachsimpeln jeweils Meister und Ausbilder, Personalverantwortliche und Fachkräfte sowie die IT-Verantwortlichen der Unternehmen. Dabei richten sich die Themen der Treffen nach dem Bedarf und den Interessen der Teilnehmer selbst. Ein weiteres Projekt ist der Tag der offenen Betriebe für Höxter-Holzminden-Berungen-Bevern sowie die Jugendzukunftskonferenz, bei der der Jugend eine Stimme geboten werde, wie Imke Schlechter, Innovationsmanagerin des Netzwerks, er-

läutert: „Die Jugend interessiert nicht nur, was sie verdienen kann.“

Die Hauptprojektpartner des Länderübergreifenden Qualifizierungsnetzwerks sind das Berufskolleg Kreis Höxter, die Georg-von-Langen-Schule Holzminden sowie die Volkshochschulen. Die Bildungseinrichtungen hätten unterschiedliche Schwerpunkte, wie Imke Schlechter sagt. In Höxter liege der Fokus eher auf der Digitalisierung, in Holzminden stehe eher die Grundbildung im Mittelpunkt. „Die Infrastruktur in den Schulen steht zu vielen Zeiten leer“, weiß die Innovationsmanagerin, zum Beispiel in den Ferien oder nachmittags. Das soll sich ändern.

Schwächere Azubis werden

allgemeinbildend oder fachtheoretisch unterstützt. „Lesen, Rechnen, Kommunikation“, gibt Schlechter Beispiele. Aber auch in der Praxis soll es ergänzende Angebote geben: „Nach der Ausbildung sollen sie nicht nur fertig mit der Ausbildung sein, sondern auch arbeitsfertig.“ Nicht in jedem Ausbildungsbetrieb steht jede teure Maschine zur Verfügung. Betroffene Lehrlinge sollen trotzdem Zugang zu diesen Arbeitsgeräten haben: „So können auch gute Azubis noch besser werden.“

Zudem läuft bereits ein Pilotprojekt mit fünf Teilnehmern. Nach dem Berufsschulunterricht büffeln Zugewanderte in speziellen Sprachkursen die Fachbegriffe, die sie für ihren Beruf benötigen.